

Sitzungsunterlagen

4. Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Bergisch Gladbach 12.11.2025

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Niederschrift (öffentlich)	5
Anlage 1	17
Anlage 2	19
Teilnehmerliste	27

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

10.12.2025

Ausschussbetreuender Fachbereich

Soziale Stadtentwicklung

Schriftführung

Lisa Klemt

Telefon-Nr.

02202-142467

Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Mittwoch, 12.11.2025

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:08 Uhr - 18:58 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder**

- 3 Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates**

- 4 Mitteilungen des Vorsitzenden**

- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 6 Bericht über die Durchführung der in der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse**

- 7 Bericht aus der Landesseniorenvertretung NRW**
- 8 Bericht aus dem Kreissenorenbeirat**
- 9 Berichte aus den Ausschüssen und dem Inklusionsbeirat**
- 10 Information zu den Mandaten im Ausschuss für die Konversion des Zanders-Geländes**
0683/2025
- 11 Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Thema "Parkscheinautomaten"**
0538/2025
- 12 Öffentlichkeitsarbeit: Berichte aus den Arbeitskreisen "Stammtisch" und "Tanzcafé"**
- 12.1 Teilnahme und Mitwirkung auf dem Weihnachtsmarkt (Stadtmitte) im Sozialstand am 10.12.2025**
- 13 Anregungen an den ASWDG**
- 14 Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Derda, Vorsitzender, begrüßt alle Anwesenden zur 4. Sitzung des Seniorenbeirates in der laufenden Wahlperiode und eröffnet die Sitzung um 17:08 Uhr.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Seniorenbeirat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Herr Kemper fehlt.

Frau Bauer kommt entschuldigt später.

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und die Verwaltung, u.a. Herrn Thomas Muth, Abteilungsleiter für die Abteilung 5-53 Soziale Stadtentwicklung.

Das Teilnehmerverzeichnis geht aus der Anlage hervor.

Um 17:41 Uhr Frau Bauer kommt zur Sitzung hinzu.

Um 18:32 Uhr verlässt Herr Ditsche den Raum. Er kehrt um 18:33 Uhr zurück.

Um 18:32 Uhr verlässt Frau Bauer ebenfalls die Sitzung. Sie kehrt um 18:35 Uhr zurück.

3. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates

Die Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirates vom 27.08.2025 wird ohne Änderungen genehmigt.

Der Vorsitzende benennt, dass der Beschluss des Seniorenbeirates aus der Sitzung vom 27.08.2025 „Monatlicher Marktstand des Seniorenbeirates in der Fußgängerzone“ (Vorlage 0540/2025) nicht auf der Tagesordnung zur 4. Sitzung des Seniorenbeirates aufgeführt ist. Herr Derda schlägt vor, das Thema unter Punkt 12 in der heutigen Sitzung zu besprechen. Die Mitglieder des Seniorenbeirates stimmen seinem Vorschlag zu.

4. Mitteilungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende erläutert, dass kurzfristige Ergänzungen und Änderungen an der Tagesordnung zur Seniorenbeiratssitzung – außer in zeitlich dringenden Fällen - nicht möglich sind. Herr Derda verweist an dieser Stelle auf § 48 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Die Anfrage von Frau Gitschier-Piepenbrock zum „Umgang mit Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern“ wird daher unter Punkt 14 „Verschiedenes“ der Tagesordnung aufgenommen.

Herr Berger und Herr Kemper werden vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, dass Rücktrittsgesuche für ihre Entsendungen in die Ausschüsse schriftlich in Papierform bei der Fachstelle Älterwerden der Stadt Bergisch Gladbach einzureichen sind.

Herr Derda informiert alle anwesenden Seniorenbeiratsmitglieder, dass bei Abwesenheit von Frau Klemt, Geschäftsführende des Seniorenbeirates der Stadt Bergisch Gladbach, Anliegen an die allgemeine E-Mail-Adresse: aelterwerden@stadt-gl.de der Fachstelle Älterwerden gesendet werden können. E-Mails, die nur an Frau Klemt gesendet werden, können im Fall der Abwesenheit nicht automatisch weitergeleitet und demnach nicht bearbeitet werden.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Klann gibt die Sitzungstermine des Seniorenbeirates für das Jahr 2026 bekannt:

21.01.2026
15.04.2026
15.07.2026
02.09.2026
11.11.2026

Die Sitzungen finden weiterhin von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr statt. Der Sitzungsort ist der Einladung zu entnehmen. Der Sitzungskalender für das Jahr 2026 liegt zur Mitnahme für die Seniorenbeiratsmitglieder aus und ist der Niederschrift angehängen (Anlage 1). Der Jahresfristenplan wird nachgereicht.

Herr Muth gibt Rückmeldung zum Prüfauftrag bezüglich der Entscheidungsbefugnisse der Arbeitskreise des Seniorenbeirates. Demnach können Arbeitskreise keine Beschlüsse im Namen des Seniorenbeirates fassen. Sie können aber Beschlussvorschläge in die nachfolgende Seniorenbeiratssitzung einbringen.

Herr Muth gibt Rückmeldung zum Prüfauftrag bezüglich der Entscheidungsbefugnisse der Arbeitskreise des Seniorenbeirates. Demnach können Arbeitskreise keine Beschlüsse im Namen des Seniorenbeirates fassen. Besteht eine zeitliche Notwendigkeit, eine Stellungnahme eines Arbeitskreises vor der Sitzung des Seniorenbeirates einem anderen Ausschuss zukommen zu lassen, kann dies über den Vorsitzenden des Seniorenbeirates erfolgen, der dem/der Vorsitzenden des anderen Ausschusses diese dann weiterleiten kann. Der Arbeitskreis kann anschließend einen Beschlussvorschlag in die nachfolgende Seniorenbeiratssitzung einbringen.

6. Bericht über die Durchführung der in der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse

Siehe Tagesordnungspunkt 12 der vorliegenden Niederschrift.

7. Bericht aus der Landesseniorenvertretung NRW

Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Gitschier-Piepenbrock, berichtet aus der letzten Sitzung der Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen:

Frau Gitschier-Piepenbrock stellte im Rahmen der Sitzung der Landesseniorenvertretung NRW die Tätigkeiten des Seniorenbeirates von Bergisch Gladbach vor.

Sie verweist auf die Rede von Minister Laumann, die unter dem folgenden Link einsehbar ist: <https://lsv-nrw.de/minister-laumann-demografischer-wandel-bringt-auch-chancen-mit-sich>. Außerdem verweist Frau Gitschier-Piepenbrock auf die Möglichkeit eines Digital-Checks, der unter folgendem Link zu finden ist: <https://lsv-nrw.de/digitalcheck-nrw>. Frau Gitschier-Piepenbrock berichtet, dass im Rahmen der Sitzung das Angebot des Silbernetzes e.V. von der Projektleiterin für NRW Frau Nagelschmidt vorgestellt wurde. Darüber hinaus wurden die Angebote verschiedener Selbsthilfegruppen ausgestellt.

Frau Gitschier-Piepenbrock leitet das Protokoll der letzten Sitzung der Landesseniorenvertretung NRW per E-Mail zur Einsicht an die Mitglieder des Seniorenbeirates und die Fachstelle Älterwerden weiter.

Der nächste Termin für die Sitzung der Landesseniorenvertretung NRW wird von Frau Gitschier-Piepenbrock in der Januarsitzung des Seniorenbeirates nachgereicht.

8. Bericht aus dem Kreissenorenbeirat

Herr Derda hat an der heutigen Sitzung des Kreissenorenbeirates teilgenommen. Dort berichteten alle teilnehmenden Vertreter und Vertreterinnen der kommunalen Seniorenbeiräte des Rheinisch-Bergischen-Kreises über ihre Arbeit.

Die Niederschrift der Kreissenorenbeiratssitzung wird an den Vorsitzenden des städtischen Seniorenbeirates übermittelt und von diesem per E-Mail an die Mitglieder des Seniorenbeirates der Stadt Bergisch Gladbach weitergeleitet.

9. Berichte aus den Ausschüssen und dem Inklusionsbeirat

Frau Lawrenz berichtet, dass der Inklusionsbeirat seit der letzten Sitzung des Seniorenbeirates nicht tagte. Der Vorsitzende des Inklusionsbeirates ist unerwartet verstorben.

10. Information zu den Mandaten im Ausschuss für die Konversion des Zanders-Geländes

0683/2025

Die Entsendung von Frau Schier in den Ausschuss zur Konversion des Zanders Geländes endet, da der Ausschuss aufgelöst wurde. Frau Schier informiert, dass alle Angelegenheiten bezüglich der Entwicklung des Zanders Geländes künftig im Aufsichtsrat der Zanders Entwicklungsgesellschaft mbH entschieden werden. Größere Anliegen sind im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (SPLA) angesiedelt. Frau Schier formuliert, dass ihrerseits Interesse besteht, in den SPLA entsandt zu werden.

Frau Gitschier-Piepenbrock benennt, dass der Seniorenbeirat in der vergangenen Legislaturperiode eine Stellungnahme zur Konversion des Zanders Geländes formuliert hat. Auf Anregung von Frau Klupp wird Frau Gitschier-Piepenbrock diese Stellungnahme zur Mitkenntnis per E-Mail an die Mitglieder des Seniorenbeirates versenden.

11. Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Thema "Parkscheinautomaten"
0538/2025

Herr Derda liest die Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Thema „Parkscheinautomaten“ für alle Anwesenden vor:

„Der Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach begrüßt den Kompromiss zur Parkraumbewirtschaftung. Dass die Parkscheinautomaten nicht wegfallen, sondern auf Kartenzahlung umgerüstet werden, ergibt für alle, die bisher mit Bargeld bezahlt haben, die Möglichkeit, auch weiterhin vor Ort ein Parkticket zu erwerben.

Bargeldzahlern wird ermöglicht Parkgutscheine bei der Stadtverwaltung zu erwerben.

Der Seniorenbeirat sieht aber die Notwendigkeit, zukünftig das Parken ohne Parkscheinautomaten den Bürgern näher zu bringen.

Im nächsten Jahr möchte daher der Seniorenbeirat den Umgang mit Park-App Anbietern interessierten Bürgern näherbringen. Dies könnte in Kooperation mit örtlichen Anbietern und in den Begegnungsstätten stattfinden. Eine Unterstützung der Stadtverwaltung wäre wünschenswert.“

Der Vorsitzende benennt, dass die Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Thema „Parkscheinautomaten“ in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) am 20.11.2025 auf der Tagesordnung steht.

Herr Berger berichtet, dass es in den (Senioren-) Begegnungsstätten in Bergisch Gladbach bereits Angebote zur Digitalisierung gibt. Er regt an, dass der Seniorenbeirat in diesem Rahmen künftig interessierten Bürgerinnen und Bürgern den Umgang mit Park-App Anbietern näherbringt.

12. Öffentlichkeitsarbeit: Berichte aus den Arbeitskreisen "Stammtisch" und "Tanzcafé"

Die Arbeitskreise „Seniorenstammtisch“ und „Tanzcafé“ berichten zum aktuellen Sachstand der Angebote und der Öffentlichkeitsarbeit:

Der Arbeitskreis „Seniorenstammtisch“ informiert, dass zurzeit die Planung der Inhalte für 2026 ansteht. Für den letzten Termin im Jahr 2025 kommt „Die Tafel e.V.“ zum Seniorenstammtisch und berichtet über ihre Tätigkeit.

Herr Berger berichtet weiterhin, dass eine Ausweitung des Angebots in die Abendstunden denkbar wäre. Frau Gitschier-Piepenbrock betont, dass sie den Mittwochvormittag beibehalten möchte und den Abendtermin als zusätzliches Angebot sieht. Weitere Mitglieder stimmen hier zu.

Das letzte Treffen des Arbeitskreises am 06.11.2025 musste abgesagt werden. Der Arbeitskreis möchte das Treffen noch in diesem Jahr nachholen.

Frau Schier berichtet aus dem Arbeitskreis „Tanzcafé“, dass die Veranstaltungen auf Grund von Weihnachtsfeiern und weiteren Veranstaltungen aktuell nicht im gewohnten Rhythmus stattfinden können. Der Arbeitskreis und der Betreiber des Gasthaus Paas möchten das Angebot ab Januar 2026 aber wieder regelmäßig am ersten und dritten Sonntag im Monat durchführen.

Es gibt Überlegungen das Angebot „Tanzcafé“ zusätzlich in weiteren Stadtteilen anzubieten. Frau Zirfas berichtet, dass sie in Refrath zwei Räume gefunden habe, die sich dafür eignen würden. Zum einen den Gemeindesaal der Kirche St. Johann Baptist, zum anderen die Steinbreche. Frau Lambertz ergänzt, dass sie das Angebot auch gerne im Raum Herkenrath anbieten möchte und ebenfalls nach Räumen suchen kann.

Frau Klann gibt zu bedenken, dass auch Aspekte wie das Catering und die Musik, insbesondere mit Hinblick auf die GEMA-Gebühren, beachtet werden müssen. Die Zusammenarbeit mit dem Gasthaus Paas als Veranstalter hat sich hier als sehr wertvoll erwiesen. Frau Schier ergänzt, dass der Arbeitskreis „Tanzcafé“ dabei ist, die Richtlinien und Rahmenbedingungen bzgl. der GEMA-Gebühren zusammen zu fassen.

Frau Gitschier-Piepenbrock fügt hinzu, dass sich auch für jedes neue Angebot jemand verantwortlich fühlen und eventuell anwesend sein muss. Auch dies ist bei der Planung bereits im Voraus zu bedenken.

Frau Zirfas und Frau Lambertz werden gebeten, ein Kurzkonzept zum jeweiligen neuen Angebot in den unterschiedlichen Stadtteilen zu erarbeiten. Der Seniorenbeirat wird dann darüber beraten.

Bericht über den monatlichen Stand des Seniorenbeirates in der Fußgängerzone in der Stadtmitte (vgl. Vorlage 0540/2025 aus der Sitzung vom 27.08.2025):

Frau Schier berichtet, dass das Konzept vorliegt, allerdings noch gekürzt werden kann. Sie bekräftigt jedoch, dass die Durchführung einmal pro Quartal zu wenig sei, um das Angebot zu verstetigen und sie es für sinnvoller hält, wenn es monatlich stattfindet. Frau Schier erläutert, dass sich das Angebot trotz erstelltem Konzept in der Praxis erproben und entwickeln muss. Weitere Mitglieder stimmen ihr hier zu.

Frau Bauer ergänzt, dass sie noch keine Rückmeldung bzgl. der Nutzung der Plauderbank in der Rhein-Berg-Galerie von der Freiwilligenbörse erhalten hat. Diese wurde als Austragungsort angedacht, da sie wetterunabhängig die Möglichkeit zur Durchführung bietet.

Frau Schier schlägt vor, dass sie bis zur nächsten Sitzung ein überarbeitetes Konzept vorlegt und das Thema in der nächsten Sitzung zum Beschluss in die Tagesordnung aufgenommen wird. Der Vorsitzende und die übrigen Seniorenbeiratsmitglieder stimmen diesem Vorgehen zu.

12.1. Teilnahme und Mitwirkung auf dem Weihnachtsmarkt (Stadtmitte) im Sozialstand am 10.12.2025

Frau Klupp berichtet über die Besetzung des Sozialstandes auf dem Weihnachtsmarkt am 10.12.2025 in Bergisch Gladbach Stadtmitte. Einige Zeitabschnitte sind bisher mit nur einem Mitglied besetzt.

Frau Klann berichtet, dass die (Senioren-) Begegnungsstätten der Caritas, „Mittendrin“ und „TREFFpunkt Anna Haus“ den Seniorenbeirat am 10.12.2025 gerne unterstützen und den Sozialstand mit nutzen werden. Dies wurde bereits mit Frau Klupp abgestimmt, so dass alle Mitwirkenden schon informiert wurden. Die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der (Senioren-) Begegnungsstätten werden von 11:00 bis 18:00 Uhr vor Ort sein. Die Begegnungsstätten werden den Kalender zur Fotoaktion „Das Leuchten des Alters“, sowie selbstgebastelte Kleinigkeiten aus den Begegnungsstätten zum Verkauf anbieten. Außerdem möchten Sie auf die große Spendenaktion zur Verdopplungsaktion mit der

Bethe-Stiftung aufmerksam machen. Die Spenden dieser Aktion dienen der finanziellen Absicherung der Begegnungsstätten der Caritas.

Die Seniorenbeiratsmitglieder freuen sich über die Beteiligung der Begegnungsstätten am Sozialstand in Bergisch Gladbach.

Frau Zirfas teilt mit, dass sich der Seniorenbeirat auch beim Refrather Winterdorf für einen Tag für den Sozialstand angemeldet hat. Der Termin ist der 16.12.2025 von 15:00 bis 21:00 Uhr. Auf dem Sozialstand werden Frau Zirfas, Herr Berger und Herr Ditsche vertreten sein. Weitere Mitglieder des Seniorenbeirates können sich gerne anschließen.

Frau Zirfas berichtet weiterhin, dass die (Senioren-) Begegnungsstätte „Refrather Treff“ des DRK bzgl. einer Teilnahme angefragt wurde. In diesem Jahr können die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen des „Refrather Treffs“ dies jedoch nicht bewerkstelligen. Die Mitglieder des Seniorenbeirates werden Flyer für die (Senioren-) Begegnungsstätte auslegen und das Angebot bewerben.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats bitten die Fachstelle Älterwerden um den Druck der Flyer für die Sozialstände.

13. Anregungen an den ASWDG

Herr Derda fragt die anwesenden Mitglieder des Seniorenbeirates, ob sie Anregungen für die Sitzung am 22.01.2026 an den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) haben.

Herr Ditsche meldet sich zu Wort und verweist auf das von ihm erstellte Impulspapier zum Thema „Gründung einer Bürgergenossenschaft für altersgerechten und bezahlbaren Wohnraum in Bergisch Gladbach“ (Anlage 2).

Auf Grund des beruflichen Hintergrunds von Herrn Ditsche steht zu dieser Thematik die Frage der persönlichen Befangenheit im Raum. Herr Muth verweist auf die Geschäftsordnung des Rates der Stadt Bergisch Gladbach, § 10, in dem der Umgang mit der Befangenheit von Ratsmitgliedern erläutert wird. Jedes Mitglied ist angehalten für sich selbst zu entscheiden, ob eine Befangenheit zu einem Thema besteht und dies eigenständig anzuzeigen.

Die Beiratsmitglieder beraten, wie das Thema „Altersgerechtes und bezahlbares Wohnen“ an den ASWDG herangetragen werden soll. Es wird vorgeschlagen, dass ein Arbeitskreis zum Thema gegründet wird, in dem ein Positionspapier erarbeitet und nach Abstimmung mit dem Seniorenbeirat dem ASWDG vorgelegt wird.

Die Gründung dieses Arbeitskreises wird einstimmig angenommen.

Für den neuen Arbeitskreis „Wohnen“ melden sich Herr Ditsche, Herr Aydinlioglu, Herr Musculus und Frau Lambertz (unter Vorbehalt). Weitere Mitglieder sind eingeladen, ebenfalls an dem Arbeitskreis teilzunehmen.

Herr Derda fragt, ob es weitere Anregungen an den ASWDG gibt. Es folgt keine weitere Wortmeldung.

14. Verschiedenes

Der Vorsitzende erteilt Frau Gitschier-Piepenbrock das Wort. Sie hat das Thema „Umgang mit Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern“ resultierend aus dem offenen Stammtisch im Rahmen der Kulturwochen für Seniorinnen und Senioren als Beschlussvorlage vorformuliert.

Frau Gitschier-Piepenbrock liest vor:

Titel der Vorlage: Umgang mit Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern

Hintergrund der Vorlage:

Der am 3.9.2025 stattgefunden „Offene Stammtisch“ hat gezeigt, dass die Mitglieder des Seniorenbeirates zahlreiche Anfragen erreichten.

Auch bei den Angeboten Tanzcafé, „Offene Ohr“ und den mtl. Stammtischen mit Referenten tauchen immer wieder viele Fragen auf. Hier sollte Klarheit geschaffen werden, wie mit diesen Anfragen umgegangen werden soll und welche Alternativen es gibt.

Der Arbeitsauftrag ergibt sich aus der Satzung für den Seniorenbeirat § 1: Zweck und Aufgaben „Um alle Belange von Seniorinnen und Senioren zu unterstützen, leistet der Seniorenbeirat eigene Öffentlichkeitsarbeit“.

1. Beschlussvorschläge:

a) Bei den Einladungen zu allen Sitzungen des Seniorenbeirates wird ein neuer Tagesordnungspunkt eingefügt: Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern

b) Der Seniorenbeirat beschließt an ihn herangetragenen Anfragen während der Sitzung zu beraten. Die vorsitzende Person informiert anschließend die/den Petenten über das Ergebnis.

wenn b) angenommen wird entfällt c)

c) Der Seniorenbeirat beschließt, an ihn herantragenden Anfragen im Rahmen eines Arbeitskreises zu beraten. Die vorsitzende Person informiert anschließend die/den Petenten über das Ergebnis.

Herr Muth meldet sich zu Wort und erläutert, dass eine Erweiterung der Tagesordnung um einen festen Punkt auf Grundlage der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse des Rates der Stadt Bergisch Gladbach gemäß § 3, Abs. 2 nicht zulässig ist.

Weiterhin weist Herr Muth darauf hin, dass es in Bergisch Gladbach den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden gibt. Gemäß GO NRW §24 kann sich jede Einwohnerin und jeder Einwohner einer Gemeinde an diesen Ausschuss wenden. Zudem verweist er darauf, dass sicherlich einige Anfragen von der Fachstelle Älterwerden behandelt werden können und nicht vom Seniorenbeirat direkt bearbeitet werden müssen.

Die Gründung eines Arbeitskreises stellt, laut Herrn Muth, eine gute Möglichkeit zum Umgang mit Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern an den Seniorenbeirat dar.

Die Beiratsmitglieder beraten über die Gründung eines Arbeitskreises und stimmen dafür. In den kommenden Sitzungen des Seniorenbeirates kann der Arbeitskreis unter dem Tagesordnungspunkt „Öffentlichkeitsarbeit: Berichte aus den Arbeitskreisen“ über seine Tätigkeit berichten.

Mitwirken am Arbeitskreis „Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern“ möchten Frau Gitschier-Piepenbrock, Frau Schier, Frau Bauer, Herr Berger, Herr Derda, Frau Lambertz und Frau Zirfas.

Herr Derda stellt fest, dass keine weiteren Themen zum Punkt Verschiedenes vorliegen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:58 Uhr.

Vorsitz
(Herr Derda)

Schriftführung
(Frau Laumen)

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni				
Do	1	Neujahr	So	1		So	1		Mi	1		Fr	1	Tag der Arbeit	Mo	1			
Fr	2		Mo	2		Mo	2		Do	2		Sa	2		Di	2			
Sa	3		Di	3		Di	3	AMV	Fr	3	Karfreitag	So	3		Mi	3			
So	4		Mi	4		Mi	4	ACI	Sa	4		Mo	4		Do	4	Fronleichnam		
Mo	5		Do	5		Do	5	SPLA	So	5	Ostersonntag	Di	5	AMV	Fr	5			
Di	6	Ferienende	Fr	6		Fr	6		Mo	6	Ostermontag	Mi	6	HA	LT	Sa	6		
Mi	7		Sa	7		Sa	7		Di	7		Do	7	AFBL	LT	So	7		
Do	8		So	8		So	8		Mi	8		Fr	8		LT	Mo	8		
Fr	9		Mo	9		Mo	9		Do	9		Sa	9		Di	9			
Sa	10		Di	10		Di	10	JHA	Fr	10		So	10		Mi	10			
So	11		Mi	11		Mi	11		Sa	11	Ferienende	Mo	11		Do	11			
Mo	12		Do	12	Weiberfastnacht	Do	12		So	12		Di	12	Rat	Fr	12			
Di	13		Fr	13		Fr	13		Mo	13		Mi	13		Sa	13			
Mi	14		Sa	14		Sa	14		Di	14		Do	14	Christi Himmelfahrt	So	14			
Do	15		So	15		So	15		Mi	15	Seniorenbeirat	Fr	15		Mo	15			
Fr	16		Mo	16	Rosenmontag	Mo	16		Do	16	ASWDG	Sa	16		Di	16			
Sa	17		Di	17		Di	17	ASWDG	Fr	17		So	17		Mi	17	LT		
So	18		Mi	18	Aschermittwoch	Mi	18	HA	LT	Sa	18		Mo	18		Do	18	Inklusionsbeirat	LT
Mo	19		Do	19	ABKS	Do	19	AFBL	LT	So	19		Di	19		Fr	19	LT	
Di	20		Fr	20		Fr	20		LT	Mo	20		Mi	20		Sa	20		
Mi	21	Seniorenbeirat	Sa	21		Sa	21			Di	21	ABKS	Do	21		So	21	Block: Langer Tag der Region	
Do	22	ASWDG	So	22		So	22			Mi	22	ACI	Fr	22		Mo	22		
Fr	23		Mo	23		Mo	23			Do	23	RPA	Sa	23		Di	23	ACI	
Sa	24		Di	24	AIUSO	Di	24	Rat (Beschluss HH)		Fr	24		So	24	Pfingstsonntag	Mi	24		
So	25		Mi	25	ASG	Mi	25	Inklusionsbeirat		Sa	25		Mo	25	Pfingstmontag	Do	25	ASWDG	
Mo	26		Do	26		Do	26	AAB		So	26		Di	26	Ferientag	Fr	26		
Di	27	JHA	Fr	27		Fr	27			Mo	27		Mi	27		Sa	27		
Mi	28		LT	Sa	28		Sa	28		Di	28	AIUSO	Do	28	JHA	So	28		
Do	29		LT				So	29		Mi	29	ASG	Fr	29		Mo	29		
Fr	30		LT				Mo	30	Ferienanfang	Do	30	SPLA	Sa	30		Di	30	AMV	
Sa	31						Di	31					So	31					

Erläuterungen:	
HA	Hauptausschuss
AFBL	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften
ASWDG	Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann
AAB	Ausschuss für Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW
RPA	Rechnungsprüfungsausschuss
ABKS	Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
ASG	Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft
ACI	Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration
JHA	Jugendhilfeausschuss
SPLA	Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss
AMV	Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen
AIUSO	Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung
WA	Wahlausschuss
WPA	Wahlprüfungsausschuss
nachrichtlich: KT, KA, LT	
nachrichtlich: Kreistag RBK, Kreisausschuss RBK, Landtag NRW	

Sitzungsorte:
Die Sitzungen des Rates, der Ausschüsse und des Inklusionsbeirates finden grundsätzlich im Ratssaal des Rathauses Bensberg statt; Sitzungen des HA, des AFBL, des RPA, des ACI, des WA und des WPA grundsätzlich im großen Ratssaal des Rathauses Gladbach. Sitzungsbeginn ist jeweils um 17:00 Uhr. Der Sitzungsort des Seniorenbeirates (Sitzungsbeginn ist jeweils um 17:00 Uhr) wird in der jeweiligen Einladung bekannt gegeben.

Abweichungen sind ggf. den Sitzungseinladungen zu entnehmen.

Aktuelle und weitere Informationen erhalten Sie im Ratsinformationssystem der Stadt Bergisch Gladbach:
<https://www.bergischgladbach.de/ratsinformationssystem.aspx>

Juli			August			September			Oktober			November			Dezember				
Mi	1	JHA	Sa	1		Di	1	Ferienende	Do	1	SPLA	So	1	Allerheiligen	Di	1	AMV		
Do	2	SPLA	So	2		Mi	2	Seniorenbeirat	Fr	2		Mo	2		Mi	2	JHA		
Fr	3		Mo	3		Do	3		Sa	3	Tag der Deutschen Einheit	Di	3		Do	3	SPLA		
Sa	4		Di	4		Fr	4		So	4		Mi	4		Fr	4			
So	5		Mi	5		Sa	5		Mo	5		Do	5		Sa	5			
Mo	6		Do	6		So	6		Di	6	AIUSO	Fr	6		So	6			
Di	7	AIUSO	Fr	7		Mo	7		Mi	7	HA	Sa	7		Mo	7			
Mi	8	HA	Sa	8		Di	8		Do	8	AFBL	So	8		Di	8	AIUSO		
Do	9	AFBL	So	9		Mi	9		Fr	9		Mo	9		Mi	9	HA		
Fr	10		Mo	10		Do	10	ASWDG	Sa	10		Di	10		Do	10	AFBL		
Sa	11		Di	11		Fr	11		So	11		Mi	11	Seniorenbeirat	Fr	11			
So	12		Mi	12		Sa	12		Mo	12		Do	12		Sa	12			
Mo	13		Do	13		So	13		Di	13	Rat	Fr	13		So	13			
Di	14	Rat	Fr	14		Mo	14		Mi	14	AAB	LT	Sa	14	Mo	14			
Mi	15	ASG Seniorenbeirat	LT	Sa	15	Di	15		Do	15	ASG	LT	So	15	Di	15	Rat		
Do	16	AAB	LT	So	16	Mi	16		Fr	16		Mo	16		Mi	16	ASG	LT	
Fr	17		Mo	17		Do	17	ACI	Sa	17	Ferienanfang	Di	17	ACI	Do	17	AAB	LT	
Sa	18		Di	18		Fr	18		So	18		Mi	18		Fr	18			
So	19		Mi	19		Sa	19		Mo	19		Do	19	ASWDG	Sa	19			
Mo	20	Ferienanfang	Do	20		So	20		Di	20		Fr	20		So	20			
Di	21		Fr	21		Mo	21		Mi	21		Sa	21		Mo	21			
Mi	22		Sa	22		Di	22	JHA	Do	22		So	22		Di	22	Inklusionsbeirat		
Do	23		So	23		Mi	23	Inklusionsbeirat	LT	Fr	23		Mo	23	Mi	23	Ferienanfang		
Fr	24		Mo	24		Do	24		LT	Sa	24		Di	24		LT	Do	24	Heiligabend
Sa	25		Di	25		Fr	25		LT	So	25		Mi	25	RPA	LT	Fr	25	1. Weihnachtstag
So	26		Mi	26		Sa	26			Mo	26		Do	26	ABKS	LT	Sa	26	2. Weihnachtstag
Mo	27		Do	27		So	27			Di	27		Fr	27		LT	So	27	
Di	28		Fr	28		Mo	28			Mi	28		Sa	28			Mo	28	
Mi	29		Sa	29		Di	29	AMV		Do	29		So	29			Di	29	
Do	30		So	30		Mi	30	ABKS		Fr	30		Mo	30			Mi	30	
Fr	31		Mo	31					Sa	31	Ferienende				Do	31	Silvester		

Erläuterungen:		
HA		Hauptausschuss
AFBL		Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften
ASWDG		Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann
AAB		Ausschuss für Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW
RPA		Rechnungsprüfungsausschuss
ABKS		Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
ASG		Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft
ACI		Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration
JHA		Jugendhilfeausschuss
SPLA		Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss
AMV		Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen
AIUSO		Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung
WA		Wahlausschuss
WPA		Wahlprüfungsausschuss
nachrichtlich: KT, KA, LT		nachrichtlich: Kreistag RBK, Kreisausschuss RBK, Landtag NRW

Sitzungsorte:
Die Sitzungen des Rates, der Ausschüsse und des Inklusionsbeirates finden grundsätzlich im Ratssaal des Rathauses Bensberg statt; Sitzungen des HA, des AFBL, des RPA, des ACI, des WA und des WPA grundsätzlich im großen Ratssaal des Rathauses Gladbach. Sitzungsbeginn ist jeweils um 17:00 Uhr. Der Sitzungsort des Seniorenbeirates (Sitzungsbeginn ist jeweils um 17:00 Uhr) wird in der jeweiligen Einladung bekannt gegeben.
Abweichungen sind ggf. den Sitzungseinladungen zu entnehmen.

Aktuelle und weitere Informationen erhalten Sie im Ratsinformationssystem der Stadt Bergisch Gladbach:
<https://www.bergischgladbach.de/ratsinformationssystem.aspx>

Eingabe und Impulspapier des Seniorenbeirats an den Bürgermeister und die Fraktionen des Rates der Stadt Bergisch Gladbach

Impulse des Seniorenbeirats zur Stärkung bürgerschaftlichen Mitwirkens insbesondere der Boomer Generation und zur Gründung einer großen Bürgergenossenschaft für altersgerechten und bezahlbaren Wohnraum in Bergisch Gladbach und seinen Stadtteilen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kreutz,

sehr geehrte Damen und Herren der Fraktionen des Rates der Stadt Bergisch Gladbach,

Impulse und Empfehlungen für die neue Legislaturperiode

die neue Legislaturperiode bietet die Chance, die Stadtentwicklung konsequent an den demografischen Wandel und die sozialen Realitäten anzupassen. Bis 2035 werden in Bergisch Gladbach über 40 % der Bevölkerung 55 Jahre und älter sein, fast 30 % 65 Jahre und älter. Diese Entwicklung betrifft alle Stadtteile mit dem gleichen Handlungsdruck: Es fehlt an kleineren, bezahlbaren und barrierearmen Wohnungen für ältere Menschen.

Der Seniorenbeirat möchte Ihnen daher folgende Impulse und Handlungsempfehlungen mit auf den Weg geben – als Beitrag zu einer generationengerechten, solidarischen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung.

1. Bildung einer großen, überparteilichen Bürgergenossenschaft zur Wohnraumschaffung fördern

Unterstützen Sie die Gründung einer stadtweiten, **überparteilichen** Bürgergenossenschaft für Wohnraumschaffung, in der engagierte Bürgerinnen und Bürger – insbesondere der Boomer-Generation – ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Zeit bündeln.

Diese Genossenschaft steht **allen demokratischen Kräften offen, ist jedoch keiner Partei verpflichtet**. Politische Grundsätze einzelner Mitglieder treten zugunsten des gemeinsamen Ziels zurück: bezahlbaren und generationengerechten Wohnraum in Bergisch Gladbach zu schaffen.

Ziel ist eine **gemeinsame stadtweite Organisation**, die Projekte in den verschiedenen Stadtteilen initiiert, steuert und begleitet – **nicht viele kleine Initiativen nebeneinander**, sondern **eine starke, koordinierte Struktur** für die gesamte Stadtgesellschaft.

Innerhalb dieser Genossenschaft sollen **lokale Vertretungen oder Stadtteilgruppen** entstehen, die die Umsetzung und Kommunikation vor Ort übernehmen. Diese ortsnahe

Vertreterinnen und Vertreter fungieren als **unmittelbare Ansprechpersonen für Bürger, Verwaltung und Politik** in ihrem Stadtteil, geben Bedarfe und Ideen an die Zentrale weiter und unterstützen Projekte organisatorisch.

Sie wirken als **„Satelliten“ einer zentralen, überparteilichen Genossenschaft**: verbunden durch ein gemeinsames Ziel, aber verankert vor Ort – für mehr bezahlbaren, sozialen und generationengerechten Wohnraum in Bergisch Gladbach

2. Rahmenbedingungen für die stadtweite Genossenschaft schaffen

Schaffen Sie politische, planerische und organisatorische Voraussetzungen, damit diese Genossenschaft schnell handlungsfähig werden kann – in enger Kooperation mit Verwaltung, RBS, sozialen Trägern und den Stadtteilvertretungen. Hierbei sollte die Stadt insbesondere die Anwendung des neuen „Bauturbo“ (§ 246e BauGB) aktiv unterstützen.

3. Den Bauturbo aktivieren – Wohnraum schneller schaffen

Der § 246e BauGB („Bauturbo“) ermöglicht Kommunen befristet bis Ende 2030: Genehmigungsverfahren in maximal zwei Monaten bei kommunaler Zustimmung, Abweichungen von bestehenden Bebauungsplänen zugunsten sozialer Wohnprojekte, Nutzung auch für Erweiterungen, Umnutzungen und modulare Bauten in zweiter Reihe sowie die Beibehaltung aller sicherheits- und umweltrelevanten Fachvorgaben. Bergisch Gladbach sollte den Bauturbo aktivieren – als gezielte Unterstützung für die stadtweite Bürgergenossenschaft. So kann bezahlbarer Wohnraum schneller, dezentral und in allen Stadtteilen entstehen.

„Den Bauturbo zünden – gemeinsam mit Stadt, Politik und engagierten Bürgerinnen und Bürgern.“

4. Den unsichtbaren Leerstand nutzen

In vielen Stadtteilen stehen große Einfamilienhäuser leer oder sind für ihre Bewohner: innen zu groß geworden. Diese „Lebenswerke“ können durch die Genossenschaft in neuen Wohnraum umgewandelt werden – für Ältere, die sich verkleinern wollen, und für Familien, die Platz suchen. Umbau statt Neubau: sozial, ökologisch, wirtschaftlich.

5. Kleine, bezahlbare Wohneinheiten schaffen

Fördern Sie die Entwicklung und Umnutzung von Bestandsgebäuden zu kompakten, barrierearmen Wohnungen flächendeckend in allen 26 Stadtteilen. Flexible Modulhäuser oder Nachverdichtungen – auch mit Tiny-Häusern oder Flying Spaces – können kurzfristig Abhilfe schaffen, wenn sie über die Genossenschaft koordiniert werden.

6. Generationenübergreifende Wohnformen fördern

Neue Wohnformen – gemeinschaftlich, durchmischt, mit geteilten Räumen – helfen, Einsamkeit zu vermeiden und Selbstständigkeit zu erhalten. Solche Modelle verbinden Alt und Jung, senken Kosten durch geteilte Infrastruktur und fördern soziale Stabilität in allen Stadtteilen.

7. Pilotprojekte ermöglichen – Beispiel „Alte Stadthäuser“

Das Projekt „Alte Stadthäuser Bergisch Gladbach“ zeigt, wie Wohnraumschaffung im Bestand funktionieren kann: durch Umbau, Nachverdichtung und gemeinschaftlich nutzbare Räume in vier Gebäudeteilen (A-B-C-D) mit insgesamt 99 Wohneinheiten.

Es könnte zugleich die funktionale Mitte der Bürgergenossenschaft beherbergen – als sichtbarer und erreichbarer Ort für Mitglieder, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Die Stadt sollte dieses Vorhaben aktiv begleiten – als Leuchtturmprojekt der neuen Bürgergenossenschaft und sichtbares Zeichen für sozialen Fortschritt, Bürgerbeteiligung und gemeinschaftliches Engagement.

8. Bürokratische Hürden abbauen – Vertrauen aufbauen

Reduzieren Sie Verfahrenshemmnisse und schaffen Sie verlässliche Strukturen, die Eigeninitiative und Verantwortung fördern. Der Erfolg der Genossenschaft hängt von Kooperationsbereitschaft und Mut zur Vereinfachung ab – auf Seiten der Politik ebenso wie in der Verwaltung.

9. Aktionsplan „Wohnen im Alter“ entwickeln

Erarbeiten Sie gemeinsam mit dem Seniorenbeirat, der Verwaltung und der künftigen Genossenschaft einen verbindlichen Maßnahmenplan, der Beratung, Förderung und Finanzierung bündelt, Leerstands- und Grundstücksanalysen integriert, generationenübergreifendes Wohnen fördert und den städtischen Beitrag zur Umsetzung klar definiert.

10. Ein Zeichen für aktive Altersbeteiligung setzen

Machen Sie deutlich: Bergisch Gladbach ist eine Stadt, in der Ältere mitgestalten dürfen – nicht nur verwaltet werden. Die Erfahrung der Babyboomer ist kein Kostenfaktor, sondern eine wertvolle Ressource für Zukunft und Zusammenhalt. Wir regen an, dass sich die Parteien der „Willigen“ parteiübergreifend in ihren Reihen auf die Suche nach Mitgliedern der Boomer-Generation machen, die bereit sind, sich mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Netzwerk aktiv in die Bildung und Begleitung dieser großen Bürgergenossenschaft einzubringen. So entsteht aus politischem Willen und bürgerschaftlicher Kompetenz ein gemeinsames Fundament für nachhaltige Wohnraumschaffung in Bergisch Gladbach und seinen Stadtteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes W. Ditsche
Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

Anlage

Hinweis: Die kompletten Zensusdaten finden Sie unter:

https://mandatsinfo.bergischgladbach.de/ri/vo0050.asp?_kvonr=34541

Schätzung der Altersstruktur in Bergisch Gladbach

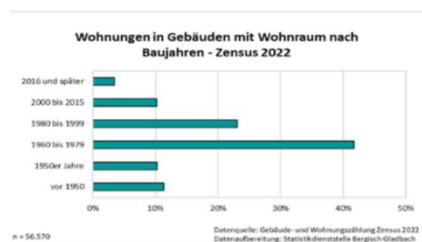
(konstante Gesamtbevölkerung 114.000 Einwohner). Quelle: Zensus 2022, IT.NRW, RBK-Vorausberechnung. Alle Angaben gerundet; Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung.

Jahr	55+	60+	65+	70+	75+	80+
2025	42.500 (37 %)	35.000 (31 %)	29.100 (26 %)	22.000 (19 %)	14.500 (13 %)	10.000 (9 %)
2030	45.000 (39 %)	38.500 (34 %)	31.600 (28 %)	24.000 (21 %)	16.000 (14 %)	9.800 (9 %)
2035	46.500 (41 %)	40.500 (36 %)	33.700 (30 %)	26.000 (23 %)	17.500 (15 %)	10.000 (9 %)

Quelle: Zensusdaten 2022 - Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2024 Datenzusammenstellung und Anteilsberechnung: Statistikdiens tstelle Bergisch Gladbach

Wohnungsmarkt – Baujahre	Ausgewählte Zensusergebnisse zum Wohnungsmarkt - Baujahre - Zensus Stichtag 15.05.2022												
	Wohnungen insgesamt	Baujahre vor 1950	Anteil an allen Wohnungen	Baujahre 1950er	Anteil an allen Wohnungen	Baujahre 1960 bis 1979	Anteil an allen Wohnungen	Baujahre 1980 bis 1999	Anteil an allen Wohnungen	Baujahre 2000 bis 2015	Anteil an allen Wohnungen	Baujahre 2016 und später	Anteil an allen Wohnungen
		insgesamt		insgesamt		insgesamt		insgesamt		insgesamt		insgesamt	
Bergisch Gladbach, Stadt	56 570	6 424	11,4%	5 814	10,3%	23 586	41,7%	13 043	23,1%	5 748	10,2%	1 955	3,5%

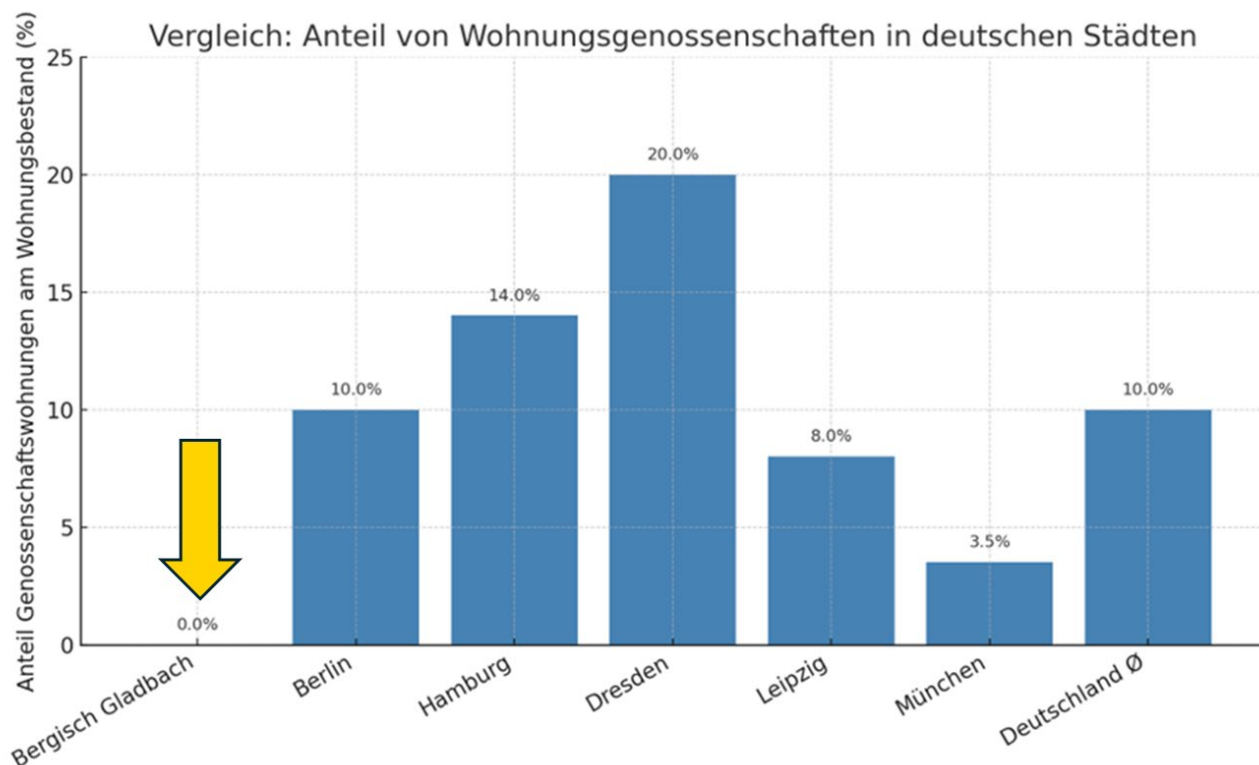
Haushalte (häufigste Haushaltstypen)	Ausgewählte Zensusergebnisse zu Typ des Haushalts (nach Familien) - Zensus Stichtag 15.05.2022												
	Haushalte insgesamt	Einpersonen-haushalte insgesamt	Anteilig an allen HH	Paare ohne Kind insgesamt	Anteilig an allen HH	Paare mit Kind(ern) insgesamt	Anteilig an allen HH	Allein-erziehende Elternteile insgesamt	Anteilig an allen HH	Ehepaare insgesamt	Anteilig an allen HH	Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen insgesamt	Anteilig an allen HH
Bergisch Gladbach, Stadt	53 607	22 262	41,5%	14 786	27,6%	11 646	21,7%	3 772	7,0%	22 667	42,3%	15 368	28,7%



Wesentliche Erkenntnisse:

- 58,2 % Eigentumshäuser (Ein-/Zweifamilienhäuser) von Privatperson/-en
- 3,8 % Kommunale Wohnungsunternehmen, höchster Wert im RBK
- 3,4 % Privatwirtschaftliche Wohnungsunternehmen, deutlich unter NRW (8,9 %), aber über RBK (2,4 %)
- 0,0 % Anteil Wohnungsgenossenschaften

Wohnungsmarkt – Eigentumsform	Ausgewählte Zensusergebnisse zum Wohnungsmarkt - Eigentumsform des Gebäudes - Anzahl der Wohnungen - Zensus Stichtag 15.05.2022*									
	Eigentums- wohnungen von Privatperson/-en (Mehrfamilien- häusern)	Anteil an allen Wohnungen	Eigentums- häuser von Privatperson/- en (Ein- /Zweifamilien- häuser)	Anteil an allen Wohnungen	Wohnungen in Wohnungs- genossen- schaft	Anteil an allen Wohnungen	Eigentümer/in: Kommune oder kommunales Wohnungs- unternehmen	Anteil an allen Wohnungen	Eigentümer: Privatrechtliches Wohnungs- unternehmen	Anteil an allen Wohnungen
Bergisch Gladbach, Stadt	18 428	32,6%	32 929	58,2%	7	0,0%	2 151	3,8%	1 932	3,4%



Wohnungsmarkt – Eigentumsform

Ausgewählte Zensusergebnisse zum Wohnungsmarkt - Eigentumsform des Gebäudes -

Bundesland/Kreis/Gemeinden	Eigentums- wohnungen von Privatperson/-en (Mehrfamilien- häusern)	Anteil an allen Wohnungen	Eigentums- häuser von Privatperson/- en (Ein- /Zweifamilien- häuser)	Anteil an allen Wohnungen	Wohnungen in Wohnungs- genossen- schaft	Anteil an allen Wohnungen
Nordrhein-Westfalen	2 057 965	22,5%	5 372 709	58,8%	341 820	3,7%
Köln, Stadt	157 626	27,8%	238 983	42,1%	36 032	6,4%
Leverkusen, Stadt	18 885	22,5%	38 039	45,3%	4 237	5,0%
Rheinisch-Bergischer Kreis	35 753	25,4%	93 048	66,1%	3 178	2,3%
Bergisch Gladbach, Stadt	18 428	32,6%	32 929	58,2%	7	0,0%
Rürten	1 633	17,2%	7 612	80,1%	3	0,0%
Odenthal	1 260	17,2%	5 959	81,6%	-	-
Overath, Stadt	2 085	16,3%	9 811	76,5%	622	4,9%
Rösrath, Stadt	2 801	20,3%	10 059	72,9%	492	3,6%

Haushalte (häufigste Haushaltstypen)

Bundesland/Kreis/Gemeinden	Ausgewählte Zensusergebnisse zu Typ des Haushalts (nach Familien) - Zensus Stichtag 15.05.2022										Anteilig an allen HH	Anteilig ausschließlich Senioren/-innen insgesamt	Anteilig an allen HH	Anteilig Ehepaare insgesamt	Allein-erziehende Elternteile insgesamt	Anteilig an allen HH	Paare mit Kind(ern) insgesamt	Anteilig an allen HH	Paare ohne Kind insgesamt	Anteilig an allen HH	Einpersonen-haushalte insgesamt	Haushalte insgesamt
	Einpersonenhaushalte insgesamt	Anteilig an allen HH	Paare ohne Kind insgesamt	Anteilig an allen HH	Paare mit Kind(ern) insgesamt	Anteilig an allen HH	Allein-erziehende Elternteile insgesamt	Anteilig an allen HH	Ehepaare insgesamt	Anteilig an allen HH												
Nordrhein-Westfalen	8 663 852	43,7%	2 189 603	25,3%	1 846 729	21,3%	618 702	7,1%	3 442 019	39,7%	2 093 324	24,2%										
Köln, Stadt	541 262	53,6%	103 852	19,2%	90 236	16,7%	36 139	6,7%	153 147	28,3%	107 417	19,8%										
Leverkusen, Stadt	80 788	43,2%	20 684	25,6%	17 199	21,3%	6 150	7,6%	32 538	40,3%	20 090	24,9%										
Rheinisch-Bergischer Kreis	133 438	38,9%	38 851	29,1%	30 931	23,2%	9 092	6,8%	60 331	45,2%	36 209	27,1%										
Bergisch Gladbach, Stadt	53 607	41,5%	14 786	27,6%	11 646	21,7%	3 772	7,0%	22 667	42,3%	15 368	28,7%										
Kürten	8 964	33,8%	2 895	32,3%	2 252	25,1%	619	6,9%	4 492	50,1%	2 239	25,0%										
Odenthal	7 018	32,4%	2 293	32,7%	1 896	27,0%	455	6,5%	3 693	52,6%	1 848	26,3%										
Overath, Stadt	12 120	36,0%	3 674	30,3%	3 008	24,8%	821	6,8%	5 834	48,1%	3 161	26,1%										
Rösrath, Stadt	13 203	37,6%	3 754	28,4%	3 276	24,8%	926	7,0%	6 051	45,8%	3 364	25,5%										

Quelle: Zensusdaten 2022 - Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2024
Datenzusammenstellung und Anteilsberechnung: Statistikdienststelle Bergisch Gladbach

Wesentliche Erkenntnisse:

- Anteil Einpersonenhaushalte 41,5 % etwas niedriger als in NRW (43,7 %) und Leverkusen (43,2 %), deutlich niedriger als in Köln (53,6 %), aber im Vergleich zum RBK (38,9 %) und allen weiteren angehörigen Kommunen am höchsten
- Anteil Paarhaushalte ohne Kind 27,6 % etwas höher als in NRW (25,3 %), aber niedriger als im RBK (29,1 %) und am niedrigsten von allen RBK Kommunen
- Anteil Paarhaushalte mit Kind(ern) 21,7 %, gering höher als in NRW (21,3 %), niedriger als im RBK (23,3 %) und niedrigster Wert von allen RBK Kommunen
- Alleinerziehende Haushalte 7,0 %, gering niedriger als in NRW (7,1 %), höher als im RBK (6,8 %) und mit Rösrath höchste Anteile im RBK
- Anteil Ehepaarhaushalte 42,3 %, höher als NRW (39,7 %), aber geringer als RBK (45,2 %) und geringster Anteil im RBK im Vergleich
- Anteil Seniorenhaushalte 28,7 %, höher als in NRW, etwas höher als im RBK (27,1 %) und höchster Anteil aller RBK Kommunen

Demografie und Wohnraumsituation in Bergisch Gladbach

Die folgenden Diagramme zeigen den Zusammenhang zwischen dem demografischen Wandel (Prognose 2035) und der Wohnraumsituation (Zensus 2022). Sie verdeutlichen, dass der hohe Anteil älterer Bürger: innen nicht mit der Verfügbarkeit kleiner Wohnungen übereinstimmt (ca.-Angaben).

Bevölkerungsstruktur 2035

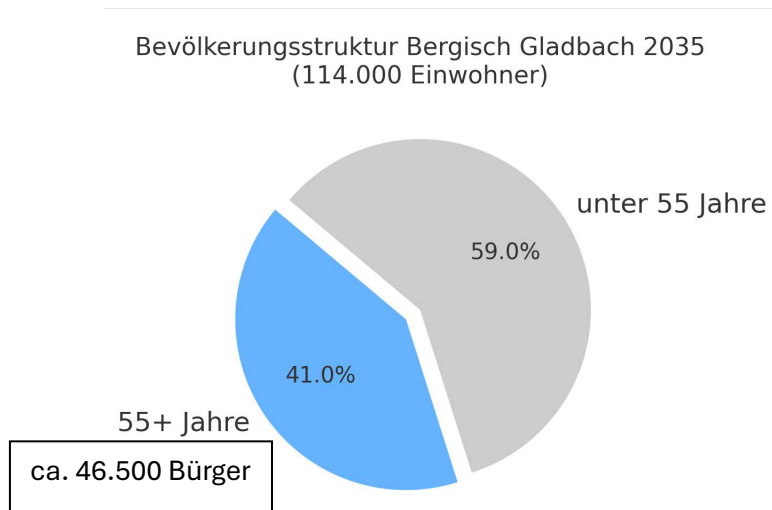


Abbildung 1: Prognostizierter Anteil der Bevölkerung ab 55 Jahren im Jahr 2035 (Quelle: IT.NRW, Zensus 2022, Vorausberechnung RBK).

Wohnungsgrößen laut Zensus 2022

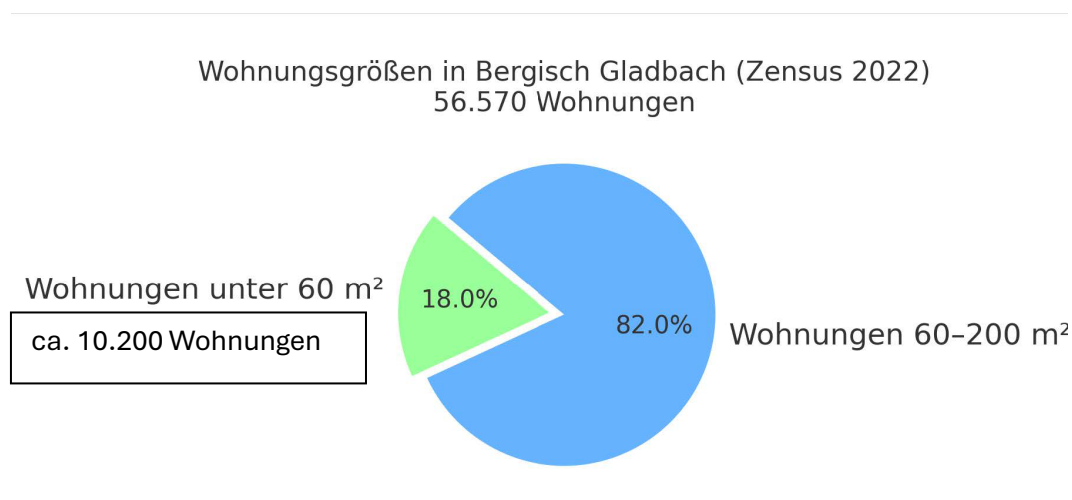
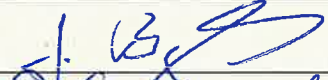
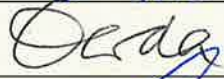
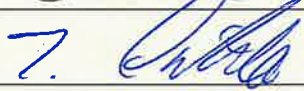
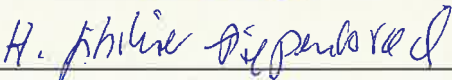
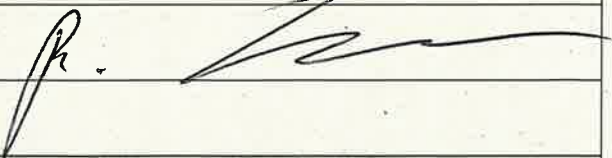
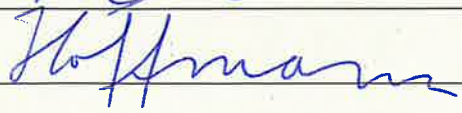


Abbildung 2: Anteil der Wohnungen nach Größe in Bergisch Gladbach (Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Zensus 2022).

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzungsort: Historisches Rathaus Stadtmitte,
Konrad-Adenauer-Platz 1,
51465 Bergisch Gladbach
am: 12.11.2025 um: 17.00 Uhr bis

Teilnehmerverzeichnis

Gewählte Mitglieder	Unterschrift
Aydinlioglu, Bülent	
Bauer, Erika	 (Bauer)
Berger, Jürgen	
Cammarota, Petra Katharina	
Derda, Martin	
Ditsche, Johannes Wolfgang	
Gitschier-Piepenbrock, Hildegard	
Kemper, Norbert	
Klupp, Martina	
Lambertz, Martina	
Musculus, Reinhold	
Schier, Karin	
Zirfas, Gundula	
Beratende Mitglieder	
Bochniczek, Michael (Integrationsrat)	
Lawrenz, Roswitha (Inklusionsbeirat)	
Gäste	
Goetz, Anika	
Sieg, Ingeborg	
Klaus Hoffmann	

Verwaltung	
Klann, Kerstin	
Laumen, Sarah	
Muth, Thomas	

